

Chef vom Dienst:
42 800/2971 (Durchwahl)
Montag bis Freitag 7.30 bis 19 Uhr,
Samstag 10 bis 17 Uhr,
Sonn- und feiertag 12 bis 17 Uhr,
übrige Zeit: Tonband

rathauskorrespondenz

gegründet 1861



Impressum: Medieninhaber, Herausgeber und Druck: Presse- und Informationsdienst (MR 53), Rathaus, 3. Stiege, 1082 Wien. Redaktion: Rathaus, 3. Stiege, 1082 Wien. Telefon 42 800/2971 Durchwahl, Telex 133240. Chefredakteur Dr. Rudolf Gerlich, Verlags- und Herstellungsort Wien. Gesetz in der Helvetica 11 Punkt, Zeilenbreite 12,5 cm, ca. 70 Anschläge/Zeile. - Auf Recyclingpapier gedruckt!

Freitag, 10. Februar 1989

Blatt 279

Heute in der „RATHAUSKORRESPONDENZ“:

Kommunal/Lokal:

- Häupl: Keine Smogalarmgefahr in Wien (280/FS: 9.2.)
- Großes Silbernes Ehrenzeichen für Rektor Holczabek (281/FS: 9.2.)
- Terminvorschau vom 13. bis 24. Februar (282)
- Vorträge der Umweltberater (283)
- Ausstellung über Europaplatz verlängert (284)
- Brücke über das Mühlwasser im Rohbau fertig (285)
- Umweltleitfaden zur Beurteilung von Projekten (286)
- Ehrenmedaille in Silber für Dolf Lindner (289)
- Nach Oberleitungsgebrechen Straßenbahn zwei Stunden behindert (nur FS)

Kultur:

- Literaturaktivitäten 1989 (287/288)

Häupl: Keine Smogalarmgefahr in Wien

Bereits am 9. Februar 1989
über Fernschreiber ausgesendet

Wien, 9.2. (RK-KOMMUNAL) Bezüglich der heutigen Aussendung der Grünen mit der Forderung nach Ausrufung eines Smogalarms wegen Überschreitens der Grenzwerte für NO_2 an vier Meßstellen erklärte Umweltstadtrat Dr. Michael HÄUPL gegenüber der „RATHAUSKORRESPONDENZ“ dezidiert, daß davon nicht die Rede sein kann. Der im Bundessmogalarmgesetz festgelegte Grenzwert für die Smogalarm-Vorwarnstufe für Stickstoffdioxid von $0,35 \text{ mg/m}^3$ als Dreistunden-Mittelwert wurde an keiner der Wiener Meßstellen auch nur annähernd erreicht oder gar überschritten. Die besonders strengen Richtwerte der Akademie der Wissenschaften, nach denen über $0,10 \text{ mg/m}^3$ Gesundheitsschäden für gewisse Risikogruppen nicht auszuschließen sind, wurden gestern an zwei Meßstellen geringfügig überschritten und an zwei Stellen erreicht. Heute früh wurde dieser Richtwert nur an einer Meßstelle geringfügig überschritten. Von einer möglichen Smogalarmgefahr für Wien kann auf Grund dieser Meßwerte absolut nicht gesprochen werden, schloß Häupl. (Schluß) du/rr

Großes Silbernes Ehrenzeichen für Rektor Holczabek

Wien, 9.2. (RK-KOMMUNAL) StR. Dr. Hannes SWOBODA überreichte heute, Donnerstag, im Rahmen einer kleinen Feier im Rathaus dem Rektor der Universität Wien, Univ.-Prof. Dr. Wilhelm HOLCZABEK, das Große Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien. Swoboda hob in seiner Rede die in letzter Zeit verstärkte Zusammenarbeit zwischen der Stadt Wien und den universitären Einrichtungen in der Bundeshauptstadt hervor. Holczabek sei eine „Symbolfigur“ für diese positive Entwicklung. Holczabek erinnerte in seinen Dankesworten an das „Jahrhundertgeschenk“ des alten AKH durch die Stadt Wien an die Universität Wien.

Der Feier wohnten auch die Erste Vorsitzende des Gemeinderates Eveline ANDRLIK, Dritter Landtagspräsident Univ.-Prof. Dr. Manfred WELAN und Magistratsdirektor Dr. Josef BANDION bei. (Schluß) red/rr

Bereits am 9. Februar 1989
über Fernschreiber ausgesendet

Terminvorschau vom 13. bis 24. Februar

Wien, 10.2. (RK-KOMMUNAL) In der Zeit vom 13. bis 24. Februar hat die „RATHAUSKORRESPONDENZ“ vorläufig folgende Termine vorgemerkt (Änderungen vorbehalten):

MONTAG, 13. FEBRUAR:

9.30 Uhr, Pressegespräch mit dem Stadtarchäologen Dr. Harl, „Die Kinder von Heiligenstadt“ (Institut für Humanbiologie, Wien 9, Althanstraße 14)

11.00 Uhr, Pressekonferenz der ÖVP (Cafe Landtmann)

13.00 Uhr, Ehrenzeichenüberreichung durch Vbgm. Mayr an Franz Brachmann, Komm.-Rat Erich Brunner und Komm.-Rat Franz Nahrada (Stein.Saal, Rathaus)

DIENSTAG, 14. FEBRUAR:

11.30 Uhr, Pressegespräch des Bürgermeisters (PID)

14.00 Uhr, Ehrenzeichenüberreichung durch Bgm. Zilk an Sektionschef Dipl.-Ing. Dr. Heinrich Schmelz (Arb.-Zi, Bgm.)

MITTWOCH, 15. FEBRUAR:

10.00 Uhr, Pressekonferenz StR. Swoboda, Prof. Rainer und Prof. Knoflacher, Präsentation des städtebaulichen Gutachtens Wien Mittel-Landstraße (PID)

13.00 Uhr, Ehrenzeichenüberreichung durch StR. Swoboda an Reg.-Rat Otto Kalina, Reg.-Rat Othmar Schromm, Hans Parzer und Dr. Rudolf Spanblöchl (Stein. Saal, Rathaus)

MONTAG, 20. FEBRUAR:

11.00 Uhr, Pressekonferenz der ÖVP (Cafe Landtmann)

DIENSTAG, 21. FEBRUAR:

11.30 Uhr, Pressegespräch des Bürgermeisters (PID)

14.00 Uhr, Ehrenzeichenüberreichung durch Bgm. Zilk an Prof. Wolfgang Hutter (Arb.-Zi, Bgm.)

MITTWOCH, 22. FEBRUAR:

10.30 Uhr, Pressekonferenz StR. Pasterk, „Töne und Gegentöne“

DONNERSTAG, 23. FEBRUAR:

19.00 Uhr, Pressekonferenz Viennale

FREITAG, 24. FEBRUAR:

9.00 Uhr, Wiener Gemeinderat

(Schluß) red/rr

Vorträge der Umweltberater

Wien, 10.2. (RK-KOMMUNAL) Die Hietzinger Umweltberater bieten im Februar und März zwei Vortragsreihen an:

- **„Ernährung und Umwelt“** beschäftigt sich u.a. mit Vollwertkost, umweltkonformem Einkaufen und biologischer Landwirtschaft. Im Rahmen dieser Vortragsreihe können auch Exkursionen zu Tierhaltungsbetrieben und biologischen Landwirtschaftsbetrieben gemacht werden.

Termine: 14., 21. und 28. Februar, jeweils 19.30 Uhr.

- **„Gift im Haushalt“** ist die bereits bewährte Vortragsreihe der Umweltberater über umweltfreundliches Waschen, Putzen, Naturkosmetik und Chemie im Kinderzimmer.

Termine: 20. und 27. Februar, 6. und 13. März, jeweils 9 Uhr.

Beide Vortragsreihen werden in der Volkshochschule Hietzing, 1130 Wien, Hofwiesengasse 48, abgehalten. (Schluß) du/gg

Ausstellung über Europaplatz verlängert

Wien, 10.2. (RK-KOMMUNAL) Die kleine Ausstellung über die künftige Gestaltung des Europaplatzes in der Rathausstraße 9 (Ecke Friedrich-Schmidt-Platz, Erdgeschoß) wird um eine Woche verlängert. Sie ist von Montag bis Freitag von 14 bis 18 Uhr geöffnet. In der Ausstellung kann man sich über die geplante Oberflächengestaltung des Europaplatzes sowie die zur Entscheidung anstehenden Varianten informieren und eine eigene Stellungnahme dazu abgeben. Unter der Telefonnummer 42 800/2960 Durchwahl kann man auch eine schriftliche Information anfordern. (Schluß) red/gg

Brücke über das Mühlwasser im Rohbau fertig

Wien, 10.2. (RK-KOMMUNAL) Bei der sogenannten „Mühlwasserbrücke“, einer 300 Meter langen Spannbetonbrücke, die im Rahmen des Baues der A 22/Donauuferautobahn eine direkte Rampe von der Donaustadtstraße zur Praterbrücke bildet, wurden heute, Freitag, in Anwesenheit von Verkehrsstadtrat Johann HATZL die beiden Brückenhälften geschlossen. Der Zusammenschluß erfolgte in dem technisch besonders bemerkenswerten 72 Meter langen Abschnitt direkt über dem Mühlwasser, der aus Gründen des Umweltschutzes ohne Errichtung eines Hilfsgerüsts in einem 5-Meter-Trakt im Freivorbau ausgeführt wurde. Mit der Verkehrsfreigabe des Brückenbauwerks ist noch im Herbst dieses Jahres zu rechnen. (Schluß)
pz/bs

Umweltleitfaden zur Beurteilung von Projekten

Wien, 10.2. (RK-KOMMUNAL) Zum Thema „Umweltverträglichkeitsprüfung“ sind bereits zahlreiche Veröffentlichungen erschienen, dennoch haben diese Arbeiten in der praktischen Umsetzung nahezu keinen Niederschlag gefunden. Konnte man zuletzt den Eindruck gewinnen, daß das Thema zerredet und zu den Akten gelegt worden sei, zeichnet sich nunmehr, ausgehend von den Überlegungen eines EG-Beitrittes, eine neue Phase der Diskussion ab. Derzeit liegen Gesetzesentwürfe des Österreichischen Bundesinstituts für Gesundheitswesen und der Österreichischen Gesellschaft für Ökologie vor.

Umweltstadtrat Dr. Michael HÄUPL hat angeregt, sich im Rahmen eines Arbeitskreises mit den methodischen und inhaltlichen Aspekten der Umweltverträglichkeitsprüfung zu befassen.

Der vorliegende Umweltleitfaden ist das Ergebnis der Diskussion und Arbeit einer Gruppe von Beamten und Freischaffenden unterschiedlichster Fachrichtungen und enthält sowohl die Grundlagen als auch das Werkzeug zur umweltbezogenen Beurteilung von öffentlichen und privaten Projekten und geht von den in der EG-Richtlinie über die Umweltverträglichkeitsprüfung enthaltenen Grundsätzen aus.

Sieht ein Entwurf für die Durchführung der UVP eine eigene Behörde vor, die nicht zu den für das Projekt entscheidungszuständigen Behörden gehört, so sieht der andere Entwurf vor, daß eine entscheidungszuständige Behörde das UVP-Verfahren als verfahrensleitende Behörde verantwortlich durchführt, sodaß dieses in ein ohnedies erforderliches Genehmigungsverfahren eingebunden ist.

Wenn die UVP als Verfahrensinstrument des vorsorgenden Umweltschutzes ihren Zweck erfüllen soll, dann wird es in Zukunft auch darauf ankommen, den rechtlich-formalen Rahmen einer Umweltverträglichkeitsprüfung inhaltlich überzeugend auszufüllen mit klaren Begriffen, problembezogener, nachvollziehbarer Methodik und plausiblen Kriterien.

Für die Stadt Wien als Lebensraum für 1,55 Millionen Menschen ergibt sich eine erhöhte Verantwortlichkeit für die Sicherung der Lebensgrundlagen in der Stadt bzw. dem Wirkungsbereich der Stadtbewohner.

Ungeachtet der Festlegung von Vorhaben, die in Anlehnung an die EG-Richtlinie einer UVP zu unterziehen sind, ist es notwendig, Entscheidungsabläufe auch im Verwaltungsalltag so zu gestalten, daß sie dem Vorsorgeprinzip und dem synergistischen Denken der Ökologie entsprechen.

Im wesentlichen soll die Grundstufe des Umweltleitfadens eine Hilfestellung für die Berücksichtigung des Umweltschutzes in der Verwaltung bieten. Ausgeklammert sind derzeit weitreichende soziale, ökonomische oder stadtstrukturelle Auswirkungen der zu beurteilenden Projekte.

Im vorliegenden Umweltleitfaden werden über die Erörterung der herkömmlichen Umweltmedien Lärm, Luft, Boden, Wasser, Tier- und Pflanzenwelt hinaus auch Sachinformationen zu komplexen Fragen wie Landschaftshaushalt, Stadt- und Landschaftsbild, aber auch zu Fragen wie Erschütterungen, Trennwirkung, Abfallwirtschaft und Energieverbrauch gegeben.

Gerade weil in unserer Zeit vielen Menschen Individualität und Universalität immer mehr verloren gehen, will der Umweltleitfaden doch auch als Appell zum ganzheitlichen Denken verstanden werden. (Schluß) du/gal

Literaturaktivitäten 1989

Wien, 10.2. (RK-KULTUR) Kulturstadträtin Dr. Ursula PASTERK stellte am Freitag eine Reihe neuer Aktivitäten im Literaturbereich vor und betonte dabei die Bedeutung dieser Maßnahmen im Sinne der verstärkten Förderung des produzierenden, zeitgenössischen Kulturschaffens. Insgesamt werden die Mittel für die Literaturförderung von 5,474 Millionen Schilling im Jahr 1988 auf 8,239 Millionen im Jahr 1989 und damit um rund 50 Prozent angehoben, wobei gleichermaßen Maßnahmen zur Direktförderung der Autoren wie auch zur weiteren Belebung der Literaturszene der Stadt getroffen werden. Wesentlichste Maßnahmen sind die Anhebung des Canetti-Stipendiums um 50 Prozent, die Einführung eines Wiener Autoren-Stipendiums, die Anhebung des Budgets für die „Literatur im März“, die Einführung eines „Wiener Literatur-Symposiums“ und die Bereitstellung eines Betrages für Sofortmaßnahmen.

Anhebung des Canetti-Stipendiums

Das Canetti-Stipendium wird von 10.000 auf 15.000 Schilling angehoben. Es liegt damit etwa auf gleicher Höhe wie das höchste deutsche Literaturstipendium des Literaturfonds in Darmstadt, das je nach Familienstand des Autors 2.000 bis 2.500 DM beträgt.

Autoren wie Peter ROSEI oder Marianne FRITZ waren Canetti-Stipendiaten. Christoph RANSMAYR konnte mit Hilfe dieses Stipendiums sein erfolgreiches Buch „Die letzte Welt“ schreiben.

Derzeit erhalten Liesl UJVARY, Bodo HELL und Werner KOFLER das Canetti-Stipendium, für das nun insgesamt 540.000 Schilling pro Jahr aufgewendet werden.

Wiener Autorenstipendium

Das Stipendium, mit dem erstmals vor allem Autoren der jüngeren Generation unterstützt werden sollen, fördert größere literarische Projekte auf die Dauer von jeweils einem Jahr. Das Stipendium wird ab 1989 an jeweils drei Autoren vergeben. Es beträgt 10.000 Schilling monatlich, was einem Jahresgesamtbetrag von 360.000 Schilling entspricht.

Die Vergabejury des Autorenstipendiums setzt sich erstmals nur aus Autoren zusammen. Zwei davon werden von der IG Autoren vorgeschlagen, weiters sollen ein ehemaliger Canetti-Stipendiat und ein Preisträger der Stadt Wien der Jury angehören. Die Mitgliedschaft in der Jury ist ehrenamtlich und auf zwei Jahre beschränkt.

Bei Drucklegung des geförderten Werkes kann die Stadt Wien eine Tantiemengarantie bis zur Höhe von 25.000 Schilling übernehmen und verpflichtet sich zum Ankauf von 100 Exemplaren des Buches. Das Stipendium fördert damit nicht nur die Erarbeitung eines Werkes, sondern darüber hinaus auch seine Verbreitung.

Budgetanhebung für „Literatur im März“

Die Mittel für die „Literatur im März“ und die „Literatur für junge Leser“ werden von 2 bis 2,5 Millionen Schilling auf nunmehr 3,3 Millionen angehoben.

Veranstaltungsort der „Literatur im März“ ist wieder das Künstlerhaus. Damit werden die finanziellen und die räumlichen Möglichkeiten der Literaturwoche wesentlich verbessert und ihre Aktualisierung und Neubelebung ermöglicht.

Unter dem von Hölderlin entlehnten Titel „Die Mauern stehn / sprachlos und kalt“ beschäftigt sich „Literatur im März“ heuer mit der französischen Revolution und der Problematik des Widerstandes — als Thema und Anliegen der Literatur und unserer Zeit.

Das Eröffnungsreferat wird Ivan NAGEL halten. Unter anderem werden Franz Josef DEGENHARDT, Heiner MÜLLER und Martin WALSER erwartet.

Wiener Literatur-Symposium

Mit der Einführung eines großen Wiener Literatur-Symposiums mit internationaler Thematik und Bedeutung wird ein weiterer Literaturschwerpunkt gesetzt. Die erste Veranstaltungsreihe im Herbst 1989 ist unter dem Titel „Gewalt und Zärtlichkeit“ der lateinamerikanischen Kultur gewidmet. Autoren aus Brasilien, Argentinien, Chile, Uruguay, Peru, Mexiko, Nicaragua und Chile, aber auch österreichische Autoren werden sich diesem Thema widmen. Veranstaltungsort ist die Wiener Universität, die Durchführung liegt in den Händen der Schriftsteller Erich HACKL und Robert MENASSE.

220.000 Schilling für Sofortmaßnahmen

Erstmals steht 1989 ein Betrag für „Sofortmaßnahmen“ im literarischen Bereich zur Verfügung, der mit 220.000 Schilling dotiert ist. Aus diesem Budgetposten können Projektförderungen oder Reisestipendien für Wiener Autoren bestritten oder auch Übersetzungen wichtiger Werke ermöglicht werden. (Schluß) gab/gg

Forts. von Blatt 287

Ehrenmedaille in Silber für Dolf Lindner

Wien, 10.2. (RK-KOMMUNAL) Stadträtin Christine SCHIRMER überreichte heute, Freitag, im Rahmen einer kleinen Feier im Rathaus dem ORF-Journalisten Dr. Dolf LINDNER die Ehrenmedaille der Bundeshauptstadt Wien in Silber. Schirmer würdigte in ihrer Rede die Leistungen und Verdienste Lindners, sei es nun als ehemaliger Hauptabteilungsleiter Kultur, als Präsentator der Sendung „Seniorenclub“ oder als Buchautor. Der Feier wohnten u.a. Stadtrat Komm.-Rat Wilhelm NEUSSER und Gemeinderat Komm.-Rat Erik HANKE bei. (Schluß) chr/bs